

Bruneck

Ein Spiel mit den „Neuen“

Mitte Juni fand in der Schulsportzone Bruneck ein Fußballfreundschaftsspiel zwischen Schülern der Technologischen Fachoberschule Bruneck und Flüchtlingen aus dem Josefsheim Bruneck statt. Der Schüler David Felder hat zu diesem Ereignis folgenden Bericht verfasst.

Die Sonne schien unablässig auf das vor den Beteiligten liegende Spielfeld, erhitzend und den jungen Männern und Frauen Schweißperlen austreibend. Fußballspielen stand auf dem Plan für drei Klassen der TFO Bruneck, am ersten Werktag der letzten Schulwoche.

„Kontakt“ war das Schlüsselwort von Bernhard Thaler, der als Sportlehrer der Schule die Leitung dieses Projektes innehatte, als er eine Rede vor dem kleinen Turnier hielt. Es gebe am Schluss keinen Sieger; die Resultate würden zwar notiert, aber nicht gewertet – gewinnen würden alle, so Thaler. Er forderte von uns Schülern eine gute Zusammenarbeit – auch wenn unser Team bunt zusammengemischt war und wir uns gegenseitig kaum kannten. Abklatschen nach einem erfolgreichen Angriff. Teamspirit.

Vor allem lag der Fokus aber auf den sieben etwas später eintreffenden jungen Männern, die alle etwas gemeinsam hatten: Sie sind Immigranten, aus ihrem Heimatland geflohen und zurzeit im Josefsheim Bruneck untergebracht. Dementsprechend war das Herzstück des Projekts „Ein Spiel mit den Neuen“ der Kontakt zwischen den in Südtirol aufgewachsenen Jugendlichen und den „Neuen“.

Das Experiment „Vollkontaktsport“-Turnier ist sowohl auf physischer wie auf sprachlicher Ebene gelungen, und die spielerischen 60 Minuten wurden zu einem erfolgreichen und spaßigen ersten, direkten Kontakt für viele. Ein vorbildhaftes Projekt im Sinne der Integration, das nicht nur das Nebeneinander, sondern vor allem das Miteinander zu stärken versuchte und auch wusste. Es verband die verschiedenen Kulturen, welche sich ergänzten, statt substituierten, und brach so das erste Eis der Vorurteile. So war die einzige Schwarzmalerei, die übrig blieb, das Notieren der Ergebnisse.

David Felder, TFO Bruneck



Begegnung zwischen Schülern und Flüchtlingen – der Sport macht es möglich.